



22. Jahrgang

Kirchberger Nachrichten

Ämliches Mitteilungsblatt der Stadt Kirchberg



Mittwoch

23. März 2011

Das Logo der 800-Jahr-Feier der Stadt Kirchberg



Herr Daniel Wolf, Geschäftsführer des Schnappschussverlages in Kirchberg, und Herr Detlef Dix, Leiter des Ordnungsamtes, präsentieren am 9. März 2011 das offizielle Logo der 800-Jahr-Feier der Stadt Kirchberg.

Foto: M. Richter



Das Logo der 800-Jahr-Feier

Im Jahr 2012 feiern wir 800 Jahre Kirchberg. Aus diesem Anlass wurde ein Logo als Erkennungszeichen für die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres entwickelt. Bereits im Juli 2009 wurde der Kreativ-Wettbewerb „Logo für die 800-Jahr-Feier“ ins Leben gerufen. An diesem Wettbewerb konnten sich Kinder und Jugendliche sowie Bürger und Gewerbetreibende beteiligen und ein eigenes Logo für das Jubiläum kreieren. Bis Oktober 2009 gingen in der Stadtverwaltung Kirchberg 16 Vorschläge ein. Die Organisatoren des Festes wählten den Entwurf von Daniel Wolf, Geschäftsführer des Schnappschussverlages in Kirchberg, als Sieger des Wettbewerbes und offizielles Logo der 800-Jahr-Feier aus.



Nun wurde das Logo am 09.03.11 offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Die drei stilisierten Bauwerke stellen drei Wahrzeichen der Stadt dar – das Rathaus, den König-Albert-Turm und die St.-Margarethen-Kirche. Die sieben roten Sterne oberhalb der Bauwerke repräsentieren die 7 Hügel. Das Logo soll unter anderem Plakate, Programme und Souvenirs zieren. Die Vorbereitungen für die Produktion der Souvenirs laufen auf Hochtouren. Jeder Gewerbetreibende, der bereit ist, die Souvenirs der 800-Jahr-Feier in seinem Geschäft zu verkaufen, kann sich im Ordnungsamt der Stadtverwaltung Kirchberg, Tel.: 037602 / 83150, melden.

Text: S. Raczeck, Foto: M. Richter

Vorbereitung für die 800-Jahr-Feier

Die Vorbereitungen für die 800-Jahr-Feier der Stadt Kirchberg laufen auf Hochtouren. Neben zahlreichen Veranstaltungen im Jahreslauf wird die Festwoche vom 1. bis zum 10. Juni 2012 den Höhepunkt des Jubiläumsjahres darstellen. Es ist vorgesehen, ein Programm zu gestalten, welches für jede Generation etwas bereithält. Um dieses Programm auf die Beine zu stellen, bringen sich Vertreter der Vereine und der Stadtverwaltung Kirchberg sowie einzelne Bürger in die vielfältigen Vorbereitungen mit ein. Um diese Aktivitäten zu koordinieren und weitere Ideen abzustimmen, wurden die Vorsitzenden der städtischen Vereine zu einer Beratung bereits am 14.02.11 in den Ratssaal des Rathauses eingeladen.

S. Raczeck

The show must go on!

Normalerweise ist der SAEK Zwickau mit der Kamera in Schulen, Kindertageseinrichtungen oder anderswo unterwegs. Eigentlich auch mit Schülern der Mittelschule „Dr. Theodor Neubauer“ aus Kirchberg. Bereits seit September des letzten Jahres drehen die Nachwuchsregisseure ihr eigenes Musikvideo zu einer deutschsprachigen Musikproduktion. Doch für die fehlenden Szenen musste diesmal eine besondere Location herhalten und so trafen sich die Projektteilnehmer am letzten Ferientag vor einer besonderen Kulisse – dem Theater in Zwickau.



Hier in den „heiligen Hallen“ zwischen all den wirklichen Schauspielern, Musikern und Tänzern wehte ein ganz besonderer Wind während der Dreharbeiten. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man als Schüler einmal in ein richtiges Theaterkostüm schlüpfen darf und nun endlich einmal weiß, wie es sich anfühlt, im „Rampenlicht“ zu stehen. Und so galt trotz Ferien: „Klappe – und Action!“, denn schließlich heißt es „The show must go on!“ Für ihr eigenes Musikvideo scheuten die Schüler keine Mühen.



So wurde die Schulband der Mittelschule „Dr. Theodor Neubauer“ gekonnt in Szene gesetzt um den „rockig-instrumentellen“ Anteil des Musikvideos zu übernehmen. Für die „Hollywoodgrößen“ schlüpfte eine Schülerin in das Kostüm einer Diva und fand ihren Platz auf einem extravaganten Requisit. Am Ende des Tages waren alle Szenen im Kasten, und ein anstrengender aber auch spannender Drehtag ging zu Ende.



Doch es sind sich alle einig, für diese spektakulären Bilder hat sich der Aufwand gelohnt und vielleicht steht einer der Nachwuchsschauspieler doch einmal auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“.

saekzwickau

Amtliche Bekanntmachungen

Ausschusstermine im Monat April

Dienstag, 05.04.2011 Technischer Ausschuss
Dienstag, 12.04.2011 Verwaltungs- u. Finanzausschuss

Die Ausschusssitzungen beginnen jeweils 19.00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen im und am Rathaus.

W. Becher
Bürgermeister

21. Sitzung des Stadtrates

Am Dienstag, dem 22.02.2011, 19.00 Uhr, fand die 21. öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Kirchberg im Ratssaal des Rathauses statt.

1. Niederschrift der Sitzung des Stadtrates vom 25.01.2011
2. Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2011
3. Zentrale Lärmkartierung – Beitritt zum Rahmenvertrag
4. Anregungen und Mitteilungen

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 05/11:

Der Stadtrat der Stadt Kirchberg bestätigt den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2011. Der Entwurf ist entsprechend den Regelungen der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemo) öffentlich auszulegen.

Beschluss 06/11:

Der Stadtrat der Stadt Kirchberg beschließt den Beitritt zum Rahmenvertrag über die landeszentrale Vergabe der Lärmkartierung an Hauptverkehrsstraßen in Umsetzung der 2. Stufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie zwischen dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG)

Nächster Redaktionsschluss: 08.04.2011

Nächster Erscheinungstag: 20.04.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 22. Sitzung des Stadtrates **am Dienstag, dem 29.03.2011, um 19.00 Uhr**, in den Ratssaal des Rathauses ein. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen am und im Rathaus. Vor Eintritt in den öffentlichen Teil der Tagesordnung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

W. Becher, Bürgermeister

Amt für Abfallwirtschaft informiert:

Polyurethan-Schaumdosen  **LANDKREIS ZWICKAU**
LANDRATSAMT

Polyurethan-Schaumdosen (PUR-Schaumdosen) werden in unterschiedlichen Bereichen des Bauhandwerkes verbraucht. Rund 25 Millionen Stück sind es jährlich in Deutschland. Polyurethan-Schäume in Druckgaspackungen haben auf vielen Gebieten weit verbreitete Anwendung gefunden. Insbesondere im Bauwesen und bei der Sanierung werden sie zum Abdichten, Isolieren und Befestigen von Fenstern und Türen verwendet. Ihre Isolierfähigkeit gegenüber Kälte und Wärme sowie die Klebefähigkeit bei der Befestigung sind mit keinem anderen Bauhilfsmittel zu erreichen.

PUR-Schaum lässt sich zudem einfach, flexibel und schnell verarbeiten.

Doch wohin mit diesen leeren PUR-Schaumdosen? Gebrauchte PUR-Dosen sind als gefährlicher Abfall eingestuft. Sie gehören deshalb we-

der in den Restmüll noch in den Baumischabfall und schon gar nicht in die gelbe Tonne. Seit Januar 2006 schreibt die Verpackungsverordnung (VerpackV) das stoffliche Recycling als einzig zulässige Behandlungsart für diesen gefährlichen Abfall vor. Für eine flächendeckende unentgeltliche Rücknahmemöglichkeit haben Hersteller und Vertreiber zu sorgen. Durch deutlich erkennbare und lesbare Schrifttafeln muss in der Verkaufsstelle bzw. im Versandhandel auf die Rückgabemöglichkeit hingewiesen werden. Schon beim Kauf dieser Schaumdosen sollte man sich deshalb als Kunde über die Rücknahme erkundigen und sich dort direkt an das Verkaufspersonal wenden. Unter anderem nehmen nachstehende Bau- und Fachmärkte im Landkreis Zwickau die gebrauchten Dosen zurück: BayWaAG Baustoffhandel, Berthelsdorfer Straße 25 in 08058 Zwickau; Hellweg - Die Profi-Baumärkte GmbH & Co. KG Zwickau, Leipziger Str. 213 in 08058 Zwickau und Max Bahr GmbH & Co. KG Zwickau - Baumarkt, Am



Kirchberger Nachrichten

Herausgeber:

Druck und Verlag:
Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Verantwortlich für den übrigen Inhalt:

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Erscheinungsweise:

Stadt Kirchberg und Secundo-Verlag GmbH, 08496 Neumark/Sachsen

Secundo-Verlag, Auenstr. 3, 08496 Neumark, Tel. 037600/3675, Fax 037600/3676
Bürgermeister der Stadt Kirchberg, Wolfgang Becher
Das Redaktionskollegium - Stadtverwaltung Kirchberg, Neumark 2, 08107 Kirchberg,
Tel. 037602/83100 oder 83118, Fax 037602/83299, eMail: Stadt@Kirchberg.de; Internet: www.Kirchberg.de
Peter Geiger, Geschäftsführer des Secundo-Verlag GmbH
Vierzehntägig, kostenlos an alle erreichbaren Haushalte



Westsachsenstadion 3 in 08056 Zwickau. Heimwerker oder private Anwender, die nur kleine Mengen verwenden, können die gebrauchten PUR-Schaumdosen beim Schadstoffmobil abgeben. Was mache ich mit ausgehärteten PUR-Schaumresten? Der ausgehärtete PUR-Schaum ist umweltneutral und daher ungefährlich. Er kann über den Restmüll entsorgt werden. Was geschieht mit den alten PUR-Dosen? Die PRODUKTE DURCH RECYCLING GmbH wurde 1993 als Gemeinschaftsunternehmen der führenden europäischen PUR-Schaumhersteller gegründet. Ziel war es, eine branchenübergreifende Rücknahme- und Recyclinglösung für gebrauchte PUR-Schaumdosen zu schaffen. Bei PDR in Thurnau in Nordbayern werden die gebrauchten PUR-Schaumdosen in getrennten Anlagen unter Luftabschluss mechanisch zerkleinert. Die flüssigen Inhaltsstoffe und die Metallteile fallen in ein Lösemittelbad. Waschschnellen fördern sie wieder heraus und reinigen sie. Ein Metallabscheider sortiert das gereinigte und getrocknete Weißblech und Aluminium. Das anfallende PUR-Lösemittel-Gemisch wird mehrfach gefiltert und nach Prepolymer und Lösemittel getrennt. Die Treibmittel werden oberhalb der Zerkleinerungsanlage abgesaugt und in Druckgasbehälter abgefüllt. So verarbeitet die PDR die bewährten Bau- und Montageschaumdosen zu ca. 95 Prozent zu Rohstoffen und Produkten, nämlich PUR-Prepolymer, Flüssiggas, Thermoplaste, Weißblech und Aluminium. Diese finden erneut Einsatz in der Industrie oder werden aufgeschmolzen.

Quelle: Text und Foto - PDR;

Zusammenstellung: Pressestelle des Landratsamtes Zwickau

Chirurgie des Kreiskrankenhauses unter neuer Leitung

Seit dem 1. März 2011 hat die Chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Kirchberg einen neuen Chef. Der langjährige und erfahrene Facharzt der Chirurgie, Dipl.-Med. Stefan Schädlich, wurde zum neuen Leiter der Chirurgie und amtierenden Chefarzt berufen. Schädlich übernimmt damit die Verantwortung für eine der wichtigsten Bereiche in der über die Kreisgrenzen hinaus bekannten medizinischen Einrichtung. Er folgt in dieser Eigenschaft auf Prof. Dr. med. Günter Schmoz, der nach über dreijähriger engagierter Tätigkeit im Alter von 70 Jahren aus dem aktiven Dienst in Kirchberg ausschied.

Schmoz hat in seiner Zeit als chirurgischer Chef in Kirchberg der wissenschaftlichen Arbeit und Fortbildung des medizinischen Personals große Aufmerksamkeit gewidmet. In den als „Kirchberger Gespräche“ bekannt gewordenen Weiterbildungsveranstaltungen haben namhafte Mediziner ihr Wissen weitergegeben und für den medizinischen Auftrag in Kirchberg wertvolle Impulse vermittelt. Auch unter dem neuen amtierenden Chefarzt, Stefan Schädlich, werden das Leistungsspektrum der Abteilung Chirurgie in vollem Umfang bestehen bleiben und die Durchgangsarztverfahren (D-Arzt-Sprechstunden) weiter fortgesetzt.

Andrea Sandmann
Wirtschaftsleiterin

Kontakt- und Informationsbüro für präventive Kinder- und Jugendarbeit

Das Kontakt- und Informationsbüro für präventive Kinder- und Jugendarbeit (KIB) ist eine Einrichtung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und ist tätig im Landkreis Zwickau. Als Träger des KIB fungiert die Evangelisch-lutherische Christophoruskirchgemeinde Zwickau-Eckersbach. Die Präventionsarbeit des KIB umfasst die Schwerpunkte Sucht, konfliktträchtige religiöse Gruppierungen, Demokratiestärkung und Toleranzförderung. Die Mitarbeiter des KIB führen Präventionsveranstaltungen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort durch oder laden in ihre eigenen Räumlichkeiten in Eckersbach ein. Die Veranstaltungen werden je nach Teilnehmern zu oben genannten thematischen Schwerpunkten durchgeführt oder als allgemeinbildende bzw. weiterbildende Vorträge für Familien und pädagogische Fachkräfte angeboten. Als Besonderheit bieten wir Veranstaltungen zur Märchenpädagogik an. Das Anliegen der Märchenarbeit ist es, die Kraft und Weisheit, die in den alten Überlieferungen stecken, wieder zu erkennen und bewusst zu nutzen. Alle, die gern Märchen lesen und mehr darüber erfahren möchten, können sich den 13. April 2011 um 19.00 Uhr in der Kindertageseinrichtung „Märchenland“ in Glauchau vormerken. Das KIB Zwickau bietet auch die Möglichkeit, aktuelle Krisensituationen in einer Einzelberatung anzusprechen. Dabei unterstützen die Mitarbeiter Sie darin, die Probleme genauer zu verstehen, erarbeiten schrittweise mit Ihnen Lösungswege und besprechen die Umsetzung in Ihren Lebensalltag. Für ein erstes Gespräch können Sie in der offenen Sprechzeit oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Die KIB-Mitarbeiter beraten Sie und Ihre Kinder bei Schulproblemen, auffälligen Verhaltensweisen und bei der Bewältigung von Krisensituationen. Ein zusätzlicher Themenschwerpunkt bietet die Beratung von Familien im Konfliktfeld mit so genannten „Sekten“. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Materialien beim KIB auszuleihen, um eigene Projektstage damit zu bereichern: „Nikotinparcours“ - Nichtraucherprojekt für Grundschüler. An verschiedenen Stationen lernen die Teilnehmer spielerisch mehr zum Thema Nikotin. „Der Suchtsack“ - Präventionsmaterial zum Thema Drogen und Sucht, einsetzbar ab Klasse 8. Ausstellung „Islam. Kulturen, Symbole und Traditionen“, 10 Tafeln, einsetzbar ab Klasse 8. „Der Bodenbilderkorb“ - Materialien für die märchenpädagogische Arbeit in jedem Alter. Methodenseminare zur erziehungswissenschaftlichen Biografiearbeit. Ausleihmöglichkeit von Fach- und Methodenbüchern aus unserer ca. 700 Titel umfassenden Bibliothek zu den oben genannten Themen. Des Weiteren bietet das KIB Zwickau Vorträge und Referate zu Spezialthemen wie „Sekten in Sachsen“, „Medienkompetenz und Onlinesucht“ und „Kreative Konfliktlösungsstrategien mit Märchen“ an. Kontakt: Kontakt- und Informationsbüro für präventive Kinder- und Jugendarbeit, Makarenkostraße 40 in 08066 Zwickau-Eckersbach, Tel.: 0375 / 43099123.

Öffentliche Sprechzeiten:

dienstags: 12.00 - 16.00 Uhr, donnerstags: 13.00 - 16.00 Uhr und freitags: 9.00 - 12.00 Uhr.

Die KIB-Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.



Info-Broschüre Kirchberg 800 Jahre – 2012

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, wieder eine Informationsbroschüre über Kirchberg und die Ortsteile (Wir sind für sie da) erstellen zu lassen. Wie bereits in den vergangenen Jahren soll auch die 7. Auflage vom Datalog Verlag erstellt werden, die zur kostenlosen Ausgabe an Bürger und Gäste der Stadt sowie sonstige Interessenten bestimmt sein soll.

Die Finanzierung der Broschüre wird vom Verlag getragen, der zu diesem Zweck Anzeigenwerbung auf eigene Rechnung durchführt. Die Verlagsrepräsentantin, Frau Ingrid Voigt, wird voraussichtlich ab April 2011 diesbezüglich im Auftrag der Stadtverwaltung unterwegs sein und wir bitten, Frau Voigt in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Der Bürgermeister gratuliert:



Zum 70. Geburtstag:

Herrn Gert Paul am 24. März in Kirchberg

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Manfred Conrad am 31. März in Kirchberg

Frau Ursula Kramer am 31. März in Kirchberg

Frau Helga Schmidt am 02. April in Kirchberg

Herrn Günter Meyer am 03. April in Kirchberg

Frau Christa Friedrich am 05. April in Stangengr.

Zum 80. Geburtstag:

Frau Jutta Matthes am 24. März in Saupersdorf

Frau Liane Wolf am 01. April in Kirchberg

Herrn Horst Wilke am 04. April in Kirchberg

Zum 85. Geburtstag:

Frau Ursula Kretzschmar am 04. April in Kirchberg

Zum 90. Geburtstag:

Frau Irene Elster am 25. März in Wolfersgrün

Frau Hanni Müller am 26. März in Kirchberg

Zum 91. Geburtstag:

Frau Margarete Puschmann am 01. April in Kirchberg

Zum 92. Geburtstag:

Frau Ruth Meier am 03. April in Kirchberg

Zum 93. Geburtstag:

Frau Irma Berkau am 24. März in Kirchberg

Aus der Arbeit der Schiedsstelle in Kirchberg

„Wenn ich Sie schon sehe, stehen mir die Haare zu Berge. Du kannst mich mal, wenn dein Hund immer an meinen Zaun pinkelt. Du bist wohl von der Kett los, den Schnee an meine Hauswand zu schippen. Mach dein Fenster zu. Du kotzt mich an.“ Solche oder ähnliche Äußerungen hat möglicherweise schon jeder einmal gehört. Sicher waren diese Beschimpfungen nicht so gemeint, aber wenn doch? Wenn Menschen zusammenleben, oft auch auf engem Raum, kommt es gelegentlich zu Reibereien. Besonders häufig dann, wenn keinerlei Regeln gelten. Regeln in zwischenmenschlichen Beziehungen, ist denn das notwendig? Fragen über Fragen und dann noch die oftmals weit zurückliegenden Geschichten,

welche von Eltern oder gar noch von den Großeltern stammen. Eben solche wie: „Mein Großvater hat schon mit dem nicht geredet und du, mein Sohn, redest auch nicht mit ihm.“ Wenn Menschen miteinander auskommen wollen, müssen Verhaltensregeln aufgestellt und eingehalten werden. Ganz einfache Verhaltensweisen sind z. B.: „Wie es in den Wald hineinschallt, klingt es wieder heraus.“ oder anders gesagt: „Wie ich behandelt werden möchte, so behandel ich auch meinen Gegenüber.“ Manchmal ist es wirklich schwierig, meinen Nachbarn, der mich gerade beleidigt hat, als Menschen zu sehen und ihn auch so zu behandeln. Andere Regeln oder sagen wir Gesetze kann man im „Sächsischen Nachbarschaftsgesetz“ nachlesen. Das lohnt sich vor allem, wenn Bäume in Grenznähe gepflanzt, Bauten, Komposthaufen oder Einfriedungen errichtet werden sollen. Die Information über das Erlaubte und ein Gespräch mit dem Nachbarn verhindern Streit und Ärger. Streit mit dem Mieter oder Vermieter wegen der Hausordnung, Mietminderung, Nutzung des Gartens zum Grillen oder Wäschetrocknen oder auch wegen des Lüftens des Hauses oder der Wohnung lässt sich in gleicher Weise lösen. Was tue ich, wenn ich in einer solchen Situation bin? Ein Gespräch unter vier Augen tut oft Wunder. In aller Sachlichkeit auf meinen Gegenüber eingehen und mit seinen Stärken beginnen. So eine Stärke könnte sein, „Da hast Du aber schöne Blumen angepflanzt oder der Bau ist Dir aber gelungen“. Wenn er sich anerkannt fühlt, ist der erste Stein schon gefallen. Nicht immer geht diese Taktik auf, das zeigt die weitreichende und Jahrzehnte lange Erfahrung bei den Mitarbeitern der Schiedsstelle, die sich wie folgt zusammensetzt: Frau Sigrid Stejskal als Protokollantin, Herr Franz Treszner als stellvertretender Friedensrichter und Herr Wolfgang Löscher als Friedensrichter.

Was ist eine Schiedsstelle?

Ein Ort, wo erfahrene Bürger der Stadt versuchen, mit Herz und Verstand die miteinander streitenden Parteien anzuhören. Wir hören zu und versuchen, in Ruhe mit Gelassenheit und Sachverstand mit den Menschen um eine Lösung der Konflikte zu verhandeln.

Vorzüge eines Schlichtungsverfahrens bei der Schiedsstelle

Eine außergerichtliche Verständigung zwischen sich streitenden Parteien bietet viele Vorteile. Bei einer Einigung im Schlichtungsverfahren wird der Streit schneller und kostengünstiger beendet als durch ein gerichtliches Verfahren. Oft sind die Parteien durch familiäre, geschäftliche oder nachbarschaftliche Beziehungen dauerhaft miteinander verbunden und müssen auch nach Beendigung des Verfahrens noch miteinander auskommen. Dann ist es wichtig, Tatsachen zu berücksichtigen, die für den Konflikt der Parteien zwar von wesentlicher oder sogar ausschlaggebender Bedeutung, rechtlich jedoch irrelevant sind. Das ist besonders in einem Schlichtungsverfahren möglich. Bei vielen Streitpunkten können auch vermittelnde Lösungen gefunden werden, bei denen ein Gericht nur voll zu Lasten der einen und zu Gunsten der anderen Partei entscheiden könnte. Das Schiedsverfahren wird in Sachsen von ehrenamtlich tätigen Friedensrichtern und Friedensrichterinnen in bestimmten Angelegenheiten durchgeführt. Die Friedensrichter und Friedensrichterinnen werden vom Gemeinderat für fünf Jahre gewählt und vom Vorstand des zuständigen Amtsgerichts bestätigt.



Wer darf die Schiedsstelle aufsuchen?

Aufsuchen, im Sinne des Wortes, darf die Schiedsstelle jeder Bürger. Oft geht es darum, sich einen Rat zu holen oder eine Idee zu bekommen, wie ich meinem Partner begegnen und ansprechen soll. Wohl vermerkt; die Schiedsstelle ist keine Rechtsauskunft. Solche Gespräche nennen wir „Tür- und Angelfälle“.

Wer darf einen Antrag auf Schlichtung stellen?

Jede natürliche Person darf einen Antrag stellen. Kinder werden durch deren Eltern vertreten. Voraussetzung ist, dass die Person, gegen die es in der Verhandlung gehen soll, in der Stadt Kirchberg, einschließlich deren Ortsteile oder der Gemeinde Hirschfeld, wohnt.

Wann kann man die Schiedsstelle kontaktieren?

- jeden ersten Dienstag des Monats in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus - Eingang Altmarkt

Der Eingang ist mit einem entsprechenden Messingschild versehen und der weitere Weg ist gut ausgeschildert.

Welche Anliegen darf der Friedensrichter schlichten?

In den oben angeführten Beispielen, Körperverletzung, Diebstahl, Geldschulden - nicht mehr als 10.000,- Euro, strafrechtliche Angelegenheiten und ähnliche Anliegen.

Nicht zuständig sind wir:

Im Familien- und Arbeitsrecht sowie alles, was notariell beglaubigt werden muss. Es ist wohl selbstverständlich, dass alle verhandelten Inhalte der Verschwiegenheit unterliegen. Die Mitarbeiter der Schiedsstelle sind vom Amtsgerichtsdirektor/in vereidigt worden.

Was kostet eine Antragsstellung?

Bei einer Antragsstellung auf Schlichtung wird zu Anfang eine Kostenpauschale von 35,- Euro in der Schiedsstelle entrichtet. Dieser Betrag wird für Postzustellung und weitere Aktivitäten verwendet. Zur Verhandlung wird eine Kostenrechnung aufgestellt und vereinbart, wer welchen Betrag zu zahlen hat, und der Rest wird an den Antragsteller zurückgezahlt.

Warum nicht gleich zum Rechtsanwalt?

Wird ein Rechtsanwalt kontaktiert, kostet jedes Anschreiben. Es vergeht Zeit, manchmal auch Monate und Jahre. Weiterhin gibt es Ärger, und Wege zum Anwalt fallen an. Dabei ergibt sich keine Gelegenheit zu Gesprächen, welche zum gegenseitigen Verständnis führen können und dazu, dass man sagen kann „Ach so hast Du das gemeint, ich habe das immer anders aufgefasst.“ Durch die Schreiben der Anwälte werden oft Probleme noch verschärft und es kommt zu keiner Lösung. Dann geht es vor Gericht.

Was geschieht bei Gericht?

Wird ein Gerichtsverfahren angestrebt, kommt es nach Wochen und Monaten zu einer Gerichtsverhandlung. Das kostet nicht nur Zeit, Geld und Nerven, sondern auch viel Aufregung. Häufig enden solche Verhandlungen mit einem „Vergleich“. Einen solchen Vergleich hätte man in einen Monat auch bei der Verhandlung mit dem Friedensrichter bekommen können.

Auf welcher gesetzlichen Grundlage basiert die Schiedsstelle?

Die Schieds- und Gütestellenverfahren in Sachsen werden auf Grundlage des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Ge-

meinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (Sächsisches Schieds- und Gütestellengesetz – SächsSchiedsGütStG) durchgeführt. Es regelt zum einen die Schiedsstellen in den Gemeinden mit den gemeindlichen Schlichtungsstellen, dem Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Streitigkeiten, dem Sühneverfahren vor Erhebung der Privatklage, den Kosten und der Entschädigung und zum anderen die Gütestellen gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 1 ZPO.

Was zählt mehr:

Gerichtsurteil oder Protokoll beim Friedensrichter?

Beides ist gleichwertig. Der Inhalt beider Dokumente ist ein Titel und ist 30 Jahre gültig. Beides ist vollstreckbar.

Was bedeutet Vollstreckbarkeit?

Hält eine der Parteien ein im Dokument gegebenes Versprechen nicht ein, kann die andere Partei über das Vollstreckungsgericht von Dritten das Versprechen auf Kosten der anderen Partei ausführen lassen. Ein Beispiel soll dies erläutern. In einem Gerichtsurteil oder im Protokoll des Friedensrichters wurde vereinbart, dass der Bürger A den Baum C bis zum 28.02. des Folgejahres von der Grundstücksgrenze zu entfernen hat. Tut er dies nicht, kann der Bürger über das Vollstreckungsgericht erwirken, dass eine Firma, auf Kosten des Bürgers A, das Fällen des Baumes übernimmt.

Es ist wohl wahr. Keiner kann in Frieden leben, wenn der Nachbar das nicht will. Verhaltensregeln kennen und sie einhalten ist die Pflicht eines jeden Bürgers. Den anderen achten, ihn als Mensch zu akzeptieren und ihn auch so behandeln tut uns allen gut und zeichnet den Menschen aus. Die Mitarbeiter der Schiedsstelle wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und deren Ortsteilen ein friedliches Zusammenleben mit allen Menschen. Wenn es doch einmal nicht so recht klappt, stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Team der Schiedsstelle der Stadt Kirchberg

Termine und Informationen

Deutsche Rentenversicherung

In Kirchberg finden die Sprechstunden in der Stadtverwaltung im Bauberatungszimmer, Altmarkt 1, Erdgeschoss, jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat statt.

Termine April: 26.04.2011

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Herr Karl-Heinz Madlung, ist unter RufWerdau (03761) 7622 3170 zu erreichen. In jedem Fall ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich, da mit jedem Versicherten eine genaue Zeit vereinbart wird, um Wartezeiten weitgehend zu vermeiden. Weitere Termine auf Anfrage.

Infomobil der Bundesknappschaft „Für Sie unterwegs“

Einsatztermine Monat April:

21.04.11 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr auf dem Brühlplatz.



Gesamtmitgliederversammlung Liebe Vereinsmitglieder des Erzgebirgischen Heimatvereins Kirchberg e. V.,



am **28. März 2011** findet unsere nächste Gesamtmitgliederversammlung statt, zu der wir euch recht herzlich einladen. Sie beginnt 18.00 Uhr. Wir treffen uns wie immer im Vereinshaus.

Da wichtige Dinge zu besprechen sind, wie z. B. der Arbeitsplan für dieses Jahr und die Vorbereitung wichtiger Höhepunkte 2011, bitten wir um eine rege Teilnahme. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Vorstand



Nächster Blutspendetermin in Kirchberg:

Donnerstag, der 07.04.11, von 14.30 bis 19.00 Uhr, in der Johanniter-Sozialstation, Goethestr. 7.

Einsatz des Schadstoffmobils

Im Haushalt finden viele Produkte Anwendung, die umweltbelastende, gefährdende oder giftige Stoffe enthalten. Schon kleine Mengen an Schadstoffen, die in den Restmüll gelangen, stellen eine Gefahr für die Umwelt dar. Bringen Sie deshalb bitte die Schadstoffe zum Schadstoffmobil, damit sie fachgerecht entsorgt werden.

Die 1. Sammlung des Schadstoffmobils findet zu folgenden Terminen statt:

07.04.11

Ortsteil Wolfersgrün

15.30 - 16.30 Uhr Dorfgemeindehaus

Ortsteil Stangengrün

17.00 - 18.00 Uhr Am Eisenberg,
Parkplatz „Weißes Haus“

15.04.11

Ortsteil Cunersdorf

14.00 - 14.30 Uhr Marktplatz

Ortsteil Leutersbach

15.00 - 15.30 Uhr Hauptstr., Parkplatz

Stadt Kirchberg

16.00 - 17.00 Uhr Am Borberg, Festplatz

Ortsteil Saupersdorf

17.30 - 18.00 Uhr Leutersbacher Weg, Parkplatz

Zudem haben Sie die Möglichkeit, immer am zweiten Samstag jeden Monats in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr in Zwickau auf dem Platz der Völkerfreundschaft Ihre Schadstoffe abzugeben.



Mehr
Generationen
Haus



Programm vom 28.03. bis 08.04.11

Familienzentrum im „Haus der PARITÄT“
Kirchberg, Bahnhofstr. 19, Tel. 66 509

Jeden Montag:

10.00 - 11.00 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 1
10.00 - 11.30 Uhr Babymassage
10.00 - 17.00 Uhr Kaffeeestube
13.30 - 14.30 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 2
14.45 - 15.45 Uhr Gymnastik der SHG Osteoporose 3

Jeden Dienstag:

09.00 - 12.00 Uhr Frauentreff
10.00 - 11.00 Uhr Gymnastik für Osteoporosekranke
10.00 - 16.00 Uhr Kaffeeestube
14.00 - 16.00 Uhr Beratung Jugend- und Familienhilfe
15.00 - 16.00 Uhr Wirbelsäulengymnastik
16.00 - 17.00 Uhr Wirbelsäulengymnastik
18.00 - 21.00 Uhr Korbflechten für Erwachsene

Jeden Mittwoch:

09.00 - 12.00 Uhr Korbflechten für Erwachsene
09.30 - 12.00 Uhr Mutter-Vater-Kind-Treff
10.00 - 16.00 Uhr Kaffeeestube

Jeden Donnerstag:

10.00 - 16.00 Uhr Kaffeeestube

Außerdem:

Mittwoch, 30.04.11

15.00 - 17.00 Uhr Mutter-Vater-Kind-Treff
am Nachmittag

Donnerstag, 31.03.11

15.00 - 17.00 Uhr Treff der Klöpplerinnen

Montag, 04.04.11

09.00 - 12.00 Uhr Patchwork-Treff

Donnerstag, 07.04.11

13.30 - 15.00 Uhr Sprechstunde des Mieterschutzvereins
14.00 - 16.00 Uhr Seniorennachmittag
Kaffee und Kuchen

15.00 - 18.00 Uhr Töpfern

1. und 3. Mittwoch im Monat

14.00 - 16.00 Uhr Rat und Tipps beim Ausfüllen von
Anträgen und Formularen
Telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Second Hand für Kinderbekleidung und Spielzeug:

Montag bis Donnerstag: 09.00 - 17.00 Uhr

Hinweis

Der Verband „Menschen mit Behinderungen e. V.“
Zwickau, Baikonurweg 42 a, 08066 Zwickau,
führt Beratungen für den Landkreis Zwickau durch. Termine
hierfür sind über die Geschäftsstelle in Zwickau, Tel.: 0375/
2048375, zu vereinbaren.

Amtsblatt nicht erhalten? Falls Sie das Amtsblatt einmal nicht erhalten sollten, melden Sie sich bitte unter folgenden Telefon-Nr. 037602 / 83-118.



5. Kinderklamottenbasar



Der Klamottenbasar findet am **25.03.11 von 17.00 bis 20.30 Uhr** und **26.03.11 von 9.00 bis 11.30 Uhr** in der Landeskirchliche Gemeinschaft, Dorfstraße 80 in 08107 Hartmannsdorf statt. Der Kinderklamottenbasar wird ausgemalt!

Folgendes kann seinen Besitzer wechseln:

- Baby- und Kinderkleidung der Sommerkollektion,
- Umstandskleidung, Stillbedarf/Zubehör,
- Spielsachen, Bücher, CD's, Kassetten,
- Zubehör (Kinderwagen, Decken, Badeeimer, Bettwäsche)

Für Rückfragen wenden Sie sich an Frau Schnabel, Tel.: 037602/18923 oder Frau Schramm, Tel.: 037602/67744. Jeder ist herzlich eingeladen zum Verkaufen und natürlich zum Stöbern und Kaufen! Wir freuen uns, wenn recht viele davon erfahren.

Aus den Einrichtungen

Johanniter-Kinder reisen um die Welt - Fasching einmal anders



Seit vielen Jahren steht der Fasching in unserer Kindertageseinrichtung unter einem Motto. Dieses Jahr hieß es: „Wir reisen um die Welt“. Das Thema wählten wir, da viele Kinder aus verschiedenen Nationalitäten unsere Einrichtung besuchen. Als Erzieherin der „Sternchengruppe“ möchte ich nun berichten, wie alles verlief. Nach Bekanntgabe des Themas unterstützten uns die Eltern sofort.

Sie brachten einige Dinge wie Reiseführer, Bücher, Rezepte, Stoffe, Musikinstrumente und sogar Fotos von Urlaubsreisen in die Kindertageseinrichtung mit. So konnten wir aus einem großen Fundus schöpfen und hatten fünf Wochen Zeit, uns auf die Reise zu begeben. Für unsere Gruppe war das ausgesuchte Ziel Mexiko. Das gesamte Haus verwandelte sich nach und nach. In einer Gruppe begrüßte uns die Freiheitsstatue, in einer anderen der Eiffelturm und in einer weiteren Gruppe fühlte mich ich sofort in den Orient versetzt. Unsere Jüngsten verwandelten ihr Zimmer in unser deutsches Heimatland. Verschiedenste Klänge und Düfte zogen durch das Haus. Wir beschäftigten uns mit interessanten Fragen wie z. B.: Wie lebt man in Mexiko?

Welche Sprache spricht man dort? Aus herrlichen bunten Stoffen nähten wir Ponchos und kauften einige Sombreros.

Die Kinder hatten großen Spaß am Verkleiden und konnten sich dadurch auch äußerlich dem Thema nähern. Durch verschiedenste Basteleien verwandelte sich das Zimmer. Eine Mutti baute große Kakteen aus Sperrholz und Karton, welche die Kinder dann bemalten. Sogar unseren Hausmeister Bernd konnten wir mit unserem Eifer anstecken. Bei seinem morgendlichen Gang durch die Zimmer zeigte er sich über die Veränderungen begeistert. Natürlich half er uns beim Figurenaussagen und -gestalten. In der Gruppe „Wirbelwind“ entstand eine große Matroschka und eine Basilika mit Zwiebeltürmchen, wie sie in Russland zu finden sind. Schön, wenn Freude so ansteckt! Beim Morgenkreis begrüßten wir uns mit buenos dias, die Kinder waren stolz, einige Vokabeln der Fremdsprache lernen zu können. Einer der Höhepunkte war unser mexikanisches Mittagessen am Freitag.

Schon Tage vorher überlegten wir uns, was wir einkaufen. Gemeinsam wurde dekoriert und die Tafel gedeckt sowie die Geflügelbeinchen mit einer mexikanischen Gewürzmischung mariniert. Außerdem gab es Tortillas mit Fleisch oder Gemüsefüllung, Reis in zwei verschiedenen Varianten und diverse Dips. Ein süßer Nachtisch mit Früchten durfte nicht fehlen. Die Nachbargruppe mit Thema Russland brachte selbst gemachte Pelmeni mit. Die Begeisterung der Kinder war sehr groß. Am Faschingsdienstag ging die Reise erst richtig los. Die kostümierten Kinder konnten sich in den verschiedenen Ländern einmal genauer anschauen. Überall gab es etwas zu erleben. Es gab Spiele und Basteleien der jeweiligen Länder, und die Kinder konnten landesübliches Essen probieren. Ist es nicht wunderbar, wie Lernen funktionieren und Fantasie sowie Kreativität gefördert werden kann? Mit allen Sinnen in ein Thema eintauchen bleibt sicherlich unvergesslich.

Allen Eltern, welche uns bei diesem Projekt unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön! Bedanken möchten wir uns auch bei den Schülern der Mittelschule „Dr. Theodor Neubauer“, die uns am Faschingsdienstag unterstützten.

Thea Pokorny
Erzieherin der Sternchengruppe

Vereinsnachrichten

SV 1861 Kirchberg e.V. sagt „Danke“



In Namen des Kirchberger Fußballnachwuchses bedanke ich mich bei allen, die im Rahmen der Zeitschriftenbewerbung ein Abonnement abgeschlossen und es so ermöglicht haben, dass wir am 8. März 2011 dreißig hochwertige Fußballbälle als Sponsoring von der Firma Sportwerbung Dolt erhalten haben.

Weitere Informationen zum Verein finden Sie unter der neuen Internetadresse: www.sv1861kirchberg.de

i. A. d. V. Daniel Richter



Kreismeisterschaft Vorderlader-Kurzwaffen 2011

Am 05.03.2011 wurde auf unserem Schießstand, dem Schießstand des Schützenvereins „Rödelbachtal 1990 e.V. / Sachsen“ in Saupersdorf, die Vorderlader-Kreismeisterschaft in den Kurzwaffendisziplinen (Pistole und Revolver) nach der Sportordnung des „Deutschen Schützenbundes“ ausgetragen. Unser Schützenkreis 3 des „Sächsischen Schützenbundes“ umfasst den Großraum Chemnitz/Zwickau. An den Start gingen 21 für die Meisterschaft qualifizierte Schützen in den jeweiligen Disziplinen und Altersklassen.



Wolfgang Kästner vom 1. Zwickauer Schützenverein 1990 e. V. beim Laden seiner Perkussionspistole.

Bild: Helmut Polster

Vorderladerschießen wie vor Hunderten von Jahren mit Pulver und Blei ist kein Verladen von fertigen Patronen. Nein, es wird hier der sachgemäße Umgang mit den entsprechenden Waffen und den Ladekomponenten gefordert, weil jeder Schuss vor Ort, also auf dem Schießstand, von Hand über die Mündung in den Lauf geladen werden muss. Die Vorderlader waren die ersten Feuerwaffen in der Geschichte. Als Treibladungsmittel wurde, und wird noch immer, das klassische Schwarzpulver genutzt. Es ist der älteste bekannte Sprengstoff, dessen Namen von seiner schwarzen Farbe abgeleitet wurde.

Es begann mit der Luntenzündung, setzte sich über die Rad- und Steinschloss- bis zur Perkussionszündung fort. Letzgenanntes System war vor der Entwicklung der Hinterladerwaffen die fortgeschrittenste Art der Zündung. Hier existierte bereits ein wetterunabhängiges und geschlossenes Zündsystem, welches dem Militär und den Jägern Schussicherheit auch bei Regen gewährte. War das Pfannenpulver (der Zündpfanne) einer Steinschlosswaffe feucht, konnte dieses nicht durch den Zündfunken anbrennen und die eigentliche Treibladung im Lauf zur Zündung bringen. Vorderladerwaffen, in der „Blütezeit ihrer Entwicklung“, bereits mit gezogenen Läufen, sehen modernen Hinterladerwaffen in Präzision und Durchschlagskraft bis über 100 m nicht nach. Die beschussfähigen Nachbauten dieser Waffensysteme sind als einläufige Version frei ab 18 Jahren erwerbbar. Zum Führen ist ein Waffenschein erforderlich. Die Aufbewahrung ist im Waffengesetz geregelt. Nicht frei erwerbbar ist das Treibladungsmittel, hier das Schwarzpulver. Um diesen Stoff, welcher dem Sprengstoffrecht unterliegt, erwerben zu können, ist ein Bedürfnisnachweis und eine bestandene Prüfung vor dem Gewerbeaufsichtsamt erforderlich. Erst danach wird von der

Polizeibehörde des Landkreises oder der kreisfreien Stadt die Erlaubnis gem. § 27 des Sprengstoffrechtes erteilt. Bei der Beantragung ist ein „blütenweißes“ polizeiliches Führungszeugnis erforderlich. Ein Strafverfahren erfolgt bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verstößen gegen geltendes Recht. Dies führt zur sofortigen Widerrufung der Sprengerlaubnis.

Am genannten Wettkampftag traten die Starter mit der Perkussionspistole (einläufig) und dem Perkussionsrevolver (6 Schuss in einer Trommel) an. Geschossen wurden 15 Wertungsschüsse auf die Scheibe 25 m Pistole nach der Norm des Schießsport-Weltverbandes ISSF. Die jeweils ersten Plätze teilten sich die Teilnehmer von den Gastvereinen aus Zwickau, Mülsen und Rochlitz. Erste und weitere vordere Plätze belegten auch Teilnehmer aus unserem Verein. Zum Wettkampf gehörten, wie aus historischen Filmen bekannt, Mündungsfeuerscheine, viel Rauch, schwarze Hände und viel Spaß.

An dieser Stelle möchten wir auf unser öffentliches Oster-schießen am Samstag, dem 23.04.2011, von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr auf dem Vereinsgelände im ehem. „Hölig-Steinbruch“ hinweisen. Geschossen wird mit der Kleinkaliber-Sportpistole, 5 Schuss, auf die Ringscheibe in 25 m Entfernung zum Startpreis von 2,50 Euro je Serie. Ein Nach-schießen ist bei erneuter Entrichtung der Startgebühr unbegrenzt möglich. Als Preise werden den ersten drei platzierten Teilnehmern je ein lebender „Osterhase“ über-reicht.

Stefan Göschel

SV 1861 Kirchberg e.V. informiert

Im Juni 2011 begehen wir das 150. Stiftungsfest des Sportvereins. Die folgenden Veröffentlichungen sollen Ihnen die wechselvolle Geschichte des Vereins näher bringen, die eng mit den gesellschaftlichen Veränderungen und dem Wirken von Friedrich Ludwig Jahn und Camillo Bräuer in Zusammenhang steht.

Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852)

Friedrich Ludwig Jahn, der Vater der deutschen Turnkunst, wurde am 11. August 1778 in dem Dorf Lanz in der Prignitz geboren. Von seinem Vater, dem Pfarrer des Dorfes, erhielt er den ersten Unterricht. Schon hier im stillen Pfarrhause wurde der Grundstein zu seiner glühenden Vaterlandsliebe gelegt. Nachdem Friedrich von 1791 bis 1795 das Gymnasium zu Salzwedel besuchte, studierte er mit 18 Jahren an der Universität zu Halle Theologie. 1800 verließ Friedrich Jahn Halle und ging nach Greifswald, wo er Ernst Moritz Arndt kennenlernte. Nach Beendigung seiner Studien widmete er sich ganz der Erziehung der Jugend. Während des Krieges des Jahres 1806 ging er zum Preußischen Herr und flüchtete später nach Lübeck. Drei Jahre später ging Jahn nach Berlin. Zu jener Zeit ließ er auch sein Buch „Deutsches Volkstum“ drucken. Friedrich Jahn wurde Jugendlehrer in der Blamann'scher Anstalt. In seinem Buch „Deutsche Turnkunst“ (Berlin 1816) beschrieb er die Entstehung des deutschen Turnwesens wie folgt: „In schöner Frühlingszeit des Jahres 1810 gingen an den schulfreien Nachmittagen immer mittwochs und sonnabends



erst einige Schüler mit mir in Feld und Wald. Die Zahl wuchs und es wurden Jugendspiele und einige Übungen vorgenommen. So ging es fort bis zu den Hundstagen, wo eine Anzahl von Knaben zusammen kam, die sich aber bald verlief. Doch sonderte sich ein Kern aus, der auch im Winter als Stamm zusammenhielt, und mit dem dann im Frühjahr 1811 der erste Turnplatz in der Hasenheide eröffnet wurde. Jetzt wurden im Freien, öffentlich und vor jedermanns Augen von Knaben und Jünglingen, mancherlei Leibesübungen unter den Namen „Turnkunst“ in Gesellschaft getrieben. Damals kamen die Benennungen Turnkunst, turnen, Turner, Turnplatz und ähnliche miteinander zugleich auf. Das gab nun bald ein gewaltiges Gelaufe, Geschwatze und Geschreibe.“

Im Sommer 1812 wurden die Turnübungen erweitert. Es ist heute nicht mehr zu ermitteln, wer welche Turnübung als Erstes entdeckte oder erfand. Nach Beendigung des Sommerturnens 1812 bildete sich zur Erforschung des Turnwesens aus den Turnfertigsten eine Art Turnkünstler-Verein. Im Jahre 1813 kämpfte Friedrich Jahn in den Befreiungskriegen gegen Napoléon. Er kämpfte bei Mölln (4. September 1813) und an der Böhre (16. September 1813) und stieg zum Kommandeur des 3. Bataillons auf. Der Lohn für seine Tapferkeit war der Wladimirorden vom Kaiser von Russland. Nach Beendigung des Krieges nahm Friedrich Jahn die Turnübungen in der Hasenheide wieder auf. Im Jahre 1819 wurde er des Demagogenthums angeklagt, verhaftet und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde durch das Oberlandesgericht zu Frankfurt a. O. erst 1825 aufgehoben. Friedrich Ludwig Jahn wurde zu einem Verbannten. Er blieb unter Polizeiaufsicht und durfte seinen Aufenthalt weder in Berlin noch in seiner Universitäts- oder Gymnasialstadt nehmen. So ging er nach seiner Entlassung nach Freyburg a. d. Unstrut. Die Stadt wurde bald darauf ein Wallfahrtsort der deutschen Studentenschaft. Friedrich Jahn verlegte deshalb seinen Wohnsitz 1829 nach Kölleda. Erst als er sich selbst um allen Einfluss gebracht hatte, konnte er nach Freyburg zurückkehren. Als König Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestieg, wurden alle Beschränkungen aufgehoben und Friedrich Jahn bekam das „Eiserne Kreuz“ verliehen. Jahn blieb weiterhin in Freyburg. Im Jahre 1848 wurde er in das deutsche Parlament gewählt. Mit schmerzlichen Erfahrungen zog sich Friedrich Ludwig Jahn bald darauf zurück und verstarb am 15. Oktober 1852 im Alter von 74 Jahren.

„Deutsche Turner! Das ist unser Vorbild. Gesund am Leibe, gesund an der Seele, bereit mit Wort und Tat, frei von Prahlucht und Hochmut, wollen wir ihm gleichen in der Liebe zu Kaiser und Vaterland, denn: „Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Mann's Gründen den Herrscherthron wie Fels im Meer!“ - Auszüge aus dem Gedenkblatt an Friedrich Ludwig Jahn zu seiner 100-jährigen Jubelfeier 1878, Taschen-Notizbuch für Turner, 2. Ausgabe – Schwibus.

Quellen:

Rede in der Reichsversammlung vom 15.02.1949,
„Deutschen Turnkunst“ - 1816,
Gedenkblatt an Friedrich Ludwig Jahn – 1878

Zusammenstellung: D. Kahler, SV 1861 Kirchberg e.V.

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei

„Maria Königin des Friedens“ Kirchberg

Mittwoch, 23.03.11

17.00 Uhr Hl. Messe

19.30 Uhr Ökum. Bibelwoche in der ev. meth. Kirche

Donnerstag, 24.03.11

19.30 Uhr Abschluss der Ökum. Bibelwoche mit Imbiss

Sonntag, 27.03.11

09.00 Uhr Hl. Messe

Montag, 28.03.11

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Mittwoch, 30.03.11

17.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 03.04.11

09.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühschoppen der Männer

Montag, 04.04.11

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Mittwoch, 06.04.11

16.30 Uhr Rosenkranzgebet um geistliche Berufe

17.00 Uhr Hl. Messe

Weitere aktuelle Meldungen und Berichte finden Sie auf unserer Homepage: www.maria-friedenskoenigin.de; E-Mail: info@maria-friedenskoenigin.de; Sie erreichen den Pfarrer, Br. Vitus, unter 0160-500 96 17.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Margarethenkirche Kirchberg

Donnerstag, 24.03.11

08.30 Uhr Mutti-Treff

19.30 Uhr Ökum. Bibelwoche in der Röm.-Kath. Kirche

Freitag, 25.03.11

16.30 Uhr Schnitzkreis

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Bibelarbeitskreis

Sonntag, 27.03.11

09.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Taufgedächtnis

Montag, 28.03.11

15.15 Uhr Kleine Kurrende

16.15 Uhr Große Kurrende

19.30 Uhr Kirchenchorprobe

Dienstag, 29.03.11

09.45 Uhr Andacht

10.15 Uhr Kirchenkaffee

Mittwoch, 30.03.11

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Posaunenchorprobe

Donnerstag, 31.03.11

08.30 Uhr Mutti-Treff

Freitag, 01.04.11

16.30 Uhr Schnitzkreis

18.00 Uhr Jugendchorprobe

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Bibelarbeitskreis



Sonntag, 03.04.11

09.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Montag, 04.04.11

15.15 Uhr Kleine Kurrende

16.15 Uhr Große Kurrende

19.30 Uhr Kirchenchor

Dienstag, 05.04.2011

09.45 Uhr Andacht

10.15 Uhr Kirchenkaffee

19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung

Mittwoch, 06.04.11

09.30 Uhr Bibelstunde im Pflegeheim am Borberg

15.00 Uhr Frauendienst in Cunersdorf

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Posaunenchorprobe

19.30 Uhr Bibelstunde in Leutersbach bei Frau Fickel

St. Katharinenkirche Burkersdorf

Sonntag, 27.03.11

10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst

Donnerstag, 31.03.11

19.45 Uhr Bibelstunde

Öffnungszeiten der Kanzlei :

Montag: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.45 Uhr

Dienstag: 10.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde Stangengrün

Pfarramt: Hirschfelder Str. 54; 08107 Kirchberg, OT Stangengrün; Tel.: 037606/37775;

E-Mail: kg.stangengruen@evlks.de

Gottesdienst:

an jedem Sonntag 8.45 Uhr bzw. 10.15 Uhr

Sie sind in unserer Gemeinde herzlich willkommen!

Evang.-methodistische Kirche Kirchberg, Altmarkt 11

Mittwoch, 23.03.11

19.30 Uhr Bibelwocheabend in der evang.-meth. Kirche

Donnerstag, 24.03.11

19.00 Uhr Andacht im Krankenhaus Kirchberg

19.30 Uhr Bibelwocheabend in der röm.-kath. Kirche

Sonntag, 27.03.11

09.30 Uhr Bezirksgottesdienst in Wilkau-Haßlau mit Gast Frank Eibisch

Dienstag, 29.03.11

17.45 Uhr Bibelgespräch für Einsteiger

19.00 Uhr Blaukreuzkreis

Mittwoch, 30.03.11

14.30 Uhr Seniorenkreis „60+“

Donnerstag, 31.03.11

19.00 Uhr Andacht im Krankenhaus Kirchberg

19.45 Uhr Bibelstunde in Burkersdorf

Sonntag, 03.04.11

08.45 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 05.04.11

17.45 Uhr Bibelgespräch für Einsteiger

19.00 Uhr Blaukreuzkreis

Mittwoch, 06.04.11

19.00 Uhr Bibelstunde

Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde Kirchberg, Brüdergemeinde, Bahnhofstr. 8

Mittwoch, 23.03.11

19.30 Uhr Gebets- und Bibelstunde
Betrachtung: Hebräerbrief

Freitag, 25.03.11

16.30 Uhr Jungschar

19.00 Uhr Teeniekreis

Samstag, 26.03.11

19.30 Uhr Jugendstunde

Sonntag, 27.03.11

10.15 Uhr Familiengottesdienst

Dienstag, 29.03.11

15.00 Uhr Seniorennachmittag

Mittwoch, 30.03.11

19.30 Uhr Gemeindeversammlung

Freitag, 01.04.11

16.30 Uhr Jungschar

19.00 Uhr Teeniekreis

Sonntag, 03.04.11

10.15 Uhr Verkündigung der Frohen Botschaft

10.15 Uhr Fröhliche Kinderstunde

Evangelisch-Freikirchl. Gemeinde Kirchberg, Brüdergemeinde, Bahnhofstr. 8

Dienstag:

19.30 Uhr Bibelbetrachtung mit gem. Gebet

Sonntag:

09.30 Uhr Gottesdienst mit Kinderstunde
jeden 1., 3. und 5. So mit Mahlfeier

Landeskirchliche Gemeinschaft Kirchberg, Bahnhofstraße 16

Sonntag:

14.00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag:

19.30 Uhr Bibelstunde

Kirchgemeinde Hirschfeld mit Wolfersgrün

Sonntag, 27.03.11

10.15 Uhr Gottesdienst in Wolfersgrün

Mittwoch, 30.03.11

19.45 Uhr Gesprächskreis Wolfersgrün

Donnerstag, 31.03.11

20.00 Uhr „nach acht“

Sonntag, 03.04.11

09.00 Uhr Gottesdienst in Hirschfeld